

Landeslehrpreis für Herrn Dr. Grimm

Dr. Werner Grimm vom Institut für Flugmechanik und Flugregelung ist der Landeslehrpreis für das Jahr 2002 zuerkannt worden. Wissenschaftsminister Prof. Peter Frankenberg überreichte den mit 10.250 € dotierten Preis am 17. Januar bei einer Festveranstaltung an der Universität Stuttgart. Dr. Werner Grimm erhält den Preis auf Vorschlag der Fachschaft Luft- und Raumfahrttechnik. Im Pflichtfach und gleichnamigen Vertiefungsfach "Flugmechanik und Regelungstechnik" im Studiengang Luft- und Raumfahrttechnik hält er mehrere Vorlesungen und Übungen. Von den Studierenden wird er als "herausragender Lehrer" eingestuft. Diese heben vor allem die "didaktisch hervorragenden Vorlesungen" des Preisträgers hervor, der seit 1991 mit vollem Engagement in der Lehre aktiv sei. Lehrmaterialien und -formen sind auf die Vorlesung hervorragend abgestimmt, Inhalte werden äußerst kompetent und verständlich vermittelt und er motiviert die Studierenden in hohem Maße zu aktiver Mitarbeit.

So verstehe er es sehr gut, auch komplizierte Inhalte etwa aus dem Feld der nichtlinearen Optimierung verständlich zu vermitteln und

den Praxisbezug herzustellen. Bereits zu Semesterbeginn stellt er auf der Internetseite des Instituts Übungsaufgaben zu allen Vorlesungen als Download zur Verfü-

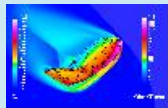
Werner Grimm, 1958 in München geboren, studierte Mathematik und Wirtschaftswissenschaften an der TU München und promovierte dort mit einer Arbeit über die



Die beiden Preisträger: Herr Dr. Grimm (Univ. Stuttgart) und Herr Dr. Zimmermann (Univ. Hohenheim)

gung, so dass die Studierenden ausreichend Gelegenheit zur Vorbereitung haben. Zudem bietet er freiwillige Rechnerübungen an, bei denen die Studierenden mit moderner Software aktuelle Problemstellungen bearbeiten können. Besonders hervorzuheben wurde sein vorbildhafter Einsatz des Internet. Das Preisgeld möchte Werner Grimm für den Ausbau seiner Lehrveranstaltungen zu multimedialen, interaktiven und internetbasierten Lehrmodulen verwenden.

Lenkung von Hochleistungsflugzeugen. Von 1984 bis September 1991 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt tätig und wechselte anschließend an die Universität Stuttgart, wo er neben seiner Lehrtätigkeit unter anderem auf den Gebieten der Lenkung, Regelung und Bahnoptimierung von Luft- und Raumfahrzeugen forscht.



Neue Professoren an der Fakultät

Auch in dieser Ausgabe können wir neue Professoren an der Fakultät begrüßen. Am ISD wurde mit Herrn Prof. Wagner der neue Bereich "Adaptive Strukturen" ins Leben gerufen und mit Herrn Prof. Reichel nimmt das neue Institut für Luftfahrtsysteme seine Arbeit auf. Am IFP hat Herr Prof. Reulke eine Professur im Bereich Photogrammetrie angenommen

Prof. Dr. Jörg F. Wagner Institut für Statik und Dynamik

Zum 1. Januar 2003 hat Dr.-Ing. Jörg Wagner die neugeschaffene Professur für „Adaptive Strukturen“ am Institut für Statik und Dynamik der Luft- und Raumfahrtkonstruktionen übernommen. 1959 in Tübingen geboren, studierte er von 1979 bis 1985 Luft- und Raumfahrttechnik an der Universität Stuttgart und war dort anschließend als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut A für Mechanik tätig. Nach Abschluss seiner Dissertation zur Ermittlung der aerodynamischen Güte von Segelflugzeugen während des regulären Flugbetriebs folgte 1993 der Wechsel zur Aerodata Flugmesstechnik GmbH in Braunschweig. Zu seinen Aufgaben bei diesem mittelständischen Flugzeugausrüster gehörte die Weiterentwicklung integrierter Navigations- und Vermessungssysteme, aber auch die Koordination des

Nationalen Demonstrationsprojekts Satellitenavigation der DARA (heute DLR). Zuletzt leitete er dort die Arbeitssystemanalyse und Simulation.



Prof. Dr. Jörg Wagner

Seit 1997 war Jörg Wagner an der TU Hamburg-Harburg tätig, zunächst als Oberingenieur am Arbeitsbereich Flugzeug-Systemtechnik, dann als Habilitand am Arbeitsbereich Mechanik und Meerestechnik. Neben Tätigkeiten zur Kooperation zwischen der TU Hamburg-Harburg und dem Airbus-Standort Hamburg-Finkenwerder widmeten sich seine For-

schungsarbeiten in dieser Zeit dem Ausbau integrierter Navigations- zu integrierten Bewegungsmesssystemen: Zur umfassenden Bewegungsermittlung flexibler Fahrzeugstrukturen und auch von Mehrkörpersystemen werden die Signale recht unterschiedlicher Sensoren wie Kreisel, GPS-Empfänger und Dehnmessstreifen in geeigneter Weise fusioniert. Anwendungsziele bilden die Strukturregelung großer Flugzeuge wie auch die Führung flexibler Fahrzeuge und von Robotern. Die in seiner Habilitationsschrift dazu niedergelegte Methodik führt Elemente aus der Strukturmechanik, Messtechnik, Systemtheorie und Navigation zusammen. Sie soll auch die Basis für weitere Untersuchungen bilden und mit den am Institut vorhandenen Erfahrungen zu adaptiven Strukturen und experimentellen Methoden verbunden werden.

In der Lehre wird sich Jörg Wagner der höheren Mechanik im Hauptstudium der Luft- und Raumfahrttechnik sowie der Versuchstechnik und den adaptiven Strukturen widmen. Zudem hat er auch die wissenschaftliche Leitung der Versuchsbeirats des Instituts übernommen. Sein besonderes Augenmerk gilt dabei der für eine Hochschule einzigartigen Ausstattung zur Prüfung von Materialien und Leichtbaustrukturen. Sie bildet eine sehr gute Basis zur Entwicklung von Verfahren für die experimentelle Qualifizierung aktiver Werkstoffe sowie für die exemplarische Integration von Sensor- und Aktorsystemen in Luft- und Raumfahrzeuge

Prof. Dr. Reinhard Reichel Institut für Luftfahrtsysteme

Am 1.1.2003 hat H. Reichel die C4-Professur für das neu gegründete Institut für Luftfahrtsysteme angetreten. Zuvor war er 17 Jahre bei der Firma Diehl Avionik Systeme GmbH in Überlingen (DAV). Dort leitete er zuletzt die Sparte „Flugregelung & Avionik“. Schwerpunkt der Tätigkeit von H. Reichel war die Konzeption sicherheitskritischer Fly-By-Wire-Steuerungen sowie die Entwicklung der dafür benötigten fehlertoleranten Rechnersysteme. Zum Einsatz kommen diese Geräte heute im Eurofighter und Airbus.

Unter der Leitung von H. Reichel wurde im Rahmen eines Fly-By-Wire-Technologieprogramms ein neuartiges fehlertolerantes Rechnersystem entwickelt und zur Flugerprobung gebracht. Dieses Rechnersystem steht z.Z. im Interesse namhafter Flugzeughersteller. Basierend auf dieser Technologie konnte die Sparte „Flugregelung & Avionik“ der

Fa. DAV beim Airbus A380-Projekt einige sehr bedeutende Aufträge gewinnen. Darunter sind solche wie die sicherheitskritische elektronische Steuerung für das High-Lift-System, die Integrierte Modulare Avionik IMA zur Steuerung eines Großteils der Luftfahrtsysteme (zusammen mit einem französischen Partner), die Terminals für das neue eigens für die A380 entwickelte Bussystem AFDX.

Vorrangige Aufgabe an der Universität Stuttgart wird zunächst der Aufbau des Instituts für Luftfahrtsysteme (ILS) sein. Dies gilt gleichermaßen für den Aufbau von Institutseinrichtungen, Lehrveranstaltungen und der Forschung.

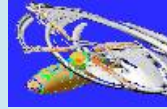
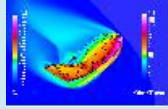
Ziel von ILS ist, Lehrveranstaltungen für die Bereiche Flugzeugsysteme, beginnend mit Fly-By-Wire über Utility-Systeme bis hin zu Inflight-Entertainment, Grundlagen und Design von fehlertoleranten Systemen (fast alle Luftfahrtsysteme sind heute fehlertolerant), Integrierte Modulare Avionik IMA sowie Entwicklungsprozesse und Entwicklungstools anzubieten.

Der Forschungsbereich wird sich zunächst auf zwei Kerngebiete fokussieren: Konzeption und Aufbau skalierbarer elektronischer Flugzeugsteuerung (Fly-By-Wire): Hierbei geht es um folgendes:

- 1) Systemstrukturen zu entwickeln, so dass solche Systeme skalierbar bzgl. Funktion, Sicherheit und operationeller Verfügbarkeit sind und somit sowohl bei kleinen wie auch bei großen Transportflugzeugen angewandt werden können,
- 2) für die dazu benötigten fehlertoleranten Rechner generische Ansätze zu finden, welche Entwicklung und Zulassung in Zukunft deutlich vereinfachen. Übertragung dieser Technologie auf den Kfz-Sektor (X-By-Wire): Gerade jetzt gibt es in der Fahrzeugindustrie große Bemühungen, ähnlich wie im Flugzeug zentrale sicherheitskritische Steuerungen wie Lenkung, Bremsung u.a. in Zukunft ohne mechanisches Backup möglichst zusammengefasst zu realisieren (X-By-Wire). Das Institut für Luftfahrtsysteme ist dabei, zusammen mit einem namhaften Fahrzeughersteller ein solches System zu konzipieren und den zugehörigen zentralen fehlertoleranten Rechner zu entwickeln. Die Erprobung findet anschlie-



Prof. Dr. Reinhard Reichel
hin zu Inflight-Entertainment, Grundlagen und Design von fehlertoleranten Systemen (fast alle Luftfahrtsysteme sind heute fehlertolerant), Integrierte Modulare Avionik IMA sowie Entwicklungsprozesse und Entwicklungstools anzubieten.



ßend in einem Testfahrzeug beim Kfz-Hersteller statt.

Die gemeinsame Betrachtung von Fly-By-Wire und X-By-Wire ist mittelfristig nicht nur als Einbahnstraße zu sehen, sondern lässt positive Rückwirkungen auf den Avionikbereich erwarten.

Tendenz in der heutigen Luftfahrtindustrie ist, dass Flugzeughersteller die Konkurrenzfähigkeit ihrer Produkte zu einem Großteil nur durch den Einsatz von immer mehr und immer komplexeren Systemen sicherstellen können. Dadurch kommt den Luftfahrtsystemen in Flugzeugen immer größere Bedeutung zu. Durch neue operationelle



Anforderungen wie „Fit & Forget“ sind weitere technische Herausforderungen im Luftfahrtsystembereich bereits abzusehen. Zum Ausgleich, aber auch um sicherzustellen, dass derartige Entwicklungen im Systembereich die Naturgesetze nicht nachhaltig ändern und Fliegen zumindest prinzipiell immer noch ohne den massiven Einsatz derartig komplexer Systeme möglich ist, pilotiert H. Reichel privat immer wieder Motorsegler - und dies mit großer Begeisterung.

Prof. Dr. Ralf Reulke Institut für Photogrammetrie

Prof. Dr. Ralf Reulke hat den Ruf auf die C3-Professur für digitale photogrammetrische Systeme im Institut für Photogrammetrie an der Universität Stuttgart im Oktober vergangenen Jahres angenommen. Bislang war er Mitarbeiter am Institut für Weltraumsensorik und Planetenerkundung beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Berlin, wo er an der Entwicklung von digitalen Kamerasystemen für Weltraummissionen und für terrestrische Anwendungen beteiligt war. Folgende Aktivitäten von Herrn Prof. Reulke stehen im Mittelpunkt seiner Arbeit im IfP:



Prof. Dr. Ralf Reulke

- Untersuchung von digitalen photogrammetrischen Kamerasystemen und die Aus-

wirkungen dieser Technologien für Ableitung photogrammetrischer Produkte.

- Integration und Fusion von Daten unterschiedlichen Sensoren für Anwendungen in der Photogrammetrie und Fernerkundung.

- Bildverarbeitung und Fusion abgeleiteter Informationen für die Szenenanalyse. Mit der Berufung von Herrn Prof. Reulke steht damit ein erweitertes Angebot in Lehre und Forschung im Institut und der Fakultät zur Verfügung, das sich insbesondere auf moderne Verfahren der Daten und Informationsgewinnung für photogrammetrische und fernerkundliche Anwendungen erstreckt.



Neue Prüfungsordnung Geodäsie und Geoinformatik

Am 1. Oktober 2003 wird die neue Prüfungsordnung im Studiengang "Geodäsie und Geoinformatik" in Kraft treten. Diese Prüfungsordnung reflektiert die Zugehörigkeit des Studiengangs zur Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik und Geodäsie. Sie soll die wechselseitige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des jeweilig anderen Studiengangs für Studenten beider Studiengänge der Fakultät fördern.

Die wesentlichen Änderungen gegenüber der alten Prüfungsordnung sind:

* Nach dem ersten Semester ist eine Orientierungsprüfung abzulegen.

* Die Ausgleichsrechnung wechselt von einer Hauptdiplomprüfung zu einer Vordiplomprüfung

* Statt bisher 6 gibt es nur 3 Vertiefungsrichtungen: Amtliches Vermessungswesen, Geodäsie und Geoinformatik und Anwendungen von Geodäsie in der Luft- und Raumfahrt.

* Statt bisher zwei gibt es nur noch eine Studienarbeit.

Mit dem Inkrafttreten der neuen Prüfungsordnung verliert gleichzeitig die alte Prüfungsordnung ihre Rechtswirksamkeit. Studenten, die Ihr Studium nach der alten Prüfungsordnung begonnen und das Vordiplom noch nicht abgeschlossen haben können auf Antrag das Vordiplom nach

der alten Prüfungsordnung ablegen. Das Hauptdiplom muss aber in jedem Fall

nach den neuen Prüfungsordnung abgelegt werden.

Studenten, die ihr Vordiplom nach der alten Prüfungsordnung abgelegt haben können auf Antrag auch ihre Hauptdiplomprüfung nach alter Prüfungsordnung ablegen.

In beiden Fällen sind die Anträge an den Prüfungsausschuss der Fakultät zu richten.

Um Studenten, die sich im Sommersemester 2003 noch im Vordiplom befinden die Möglichkeit zu geben, ihr Vordiplom nach dem 4. Semester abzulegen, wird die Vorlesung Ausgleichsrechnung III vom 5. ins 4. Semester vorgezogen.

Stipendien und Fördermaßnahmen: Die Hermann-Reissner Stiftung

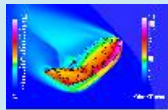
Die Hermann-Reissner-Stiftung fördert aufgrund einer 1986 geschlossenen Vereinbarung mit der Fakultät Luft- und Raumfahrttechnik der Universität Stuttgart Wissenschaft und Forschung in diesem Fachbereich.

Zur Förderung von Studierenden und Nachwuchswissenschaftlern sowie ausländischer Nachwuchswissenschaftler auf dem Gebiet der Luft- und Raumfahrttechnik vergibt die Hermann-Reissner-Stiftung Stipendien für Auslandsvorhaben.

Bisher sind über 80 Studierende durch das Hermann-Reissner Stipendium gefördert worden.

Vorausgesetzt werden gute Studienleistungen und zügeltes Studium. Ebenso sind die Qualität des Vorhabens, das bereits mit dem Betreuer vor Ort abgestimmt sein muss, sowie gute Sprachkenntnisse entscheidend.

Die Bewerbungsunterlagen sollen einen kurzen tabellarischen Lebenslauf mit Passbild, eine Beschreibung des Vorhabens einschließlich der Einverständniserklärung des Betreuers im Ausland, einer Kopie des Vordiplomzeugnisses sowie des aktuellen Prüfungsbescheids des Hauptdiploms mit Angabe des Fachsemesters enthalten. Ebenso sollte die Vertiefungsrichtung, in der die Arbeit angefertigt wird, angegeben werden. Die Bewerbungen sind bis 31. Mai beim Dekanat Luft- und Raumfahrttechnik und Geodäsie abzuge-



ben.

Die Hermann-Reissner Stiftung vergibt ebenfalls regelmäßig den Hermann-Reissner Preis, welcher herausragende wissenschaftliche Arbeiten ehrt.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld der Stiftung ist die Unterstützung von Patentanmeldungen. Die Stiftung bietet eine Beurteilung des anzumeldenden Patents an, bei der absolute Vertraulichkeit gewährleistet ist. Die Anmeldung wird durch weitere Beratung und ein günstiges Darlehen unterstützt.

Hermann Reissner

Hermann Richard Reissner wurde am 16.11.1909 in Stuttgart geboren. Er studierte in Stuttgart und Berlin, machte in Berlin 1932 seinen Abschluss als Diplom-Ingenieur. Als leidenschaftlicher Flieger kaufte er nach seinem Studium zuerst ein Kleinflugzeug ehe er in den Besitz eines Motorrades gelangte. Im gleichen Jahr (1932) bewarb er sich bei den Junkers Flugzeugwerken in Dessau, um in seinem Beruf weiterhin der Fliegerei treu bleiben zu können.

Nach Kriegsende gelang es ihm in seine Heimat zurückzukehren, obwohl viele leitende Angestellte der Junkers-Flugzeugwerke deportiert wurden. Durch

einen glücklichen Zufall konnte Hermann Reissner im Jahre 1946 in Stuttgart eine kleine Stahlhandlung übernehmen, die er im Laufe der Jahre zu einer bedeutenden Stahlhandlungsgesellschaft in Süddeutschland aufbaute. 1980 beendete er seine unternehmerische Tätigkeit, verkaufte sein Unternehmen und widmete sich der Förderung von Wissenschaft und Forschung. 1986 gründete er die gemeinnützige Hermann-Reissner-Stiftung, die in Zusammenarbeit mit der Fakultät Luft- und Raumfahrttechnik der Universität Stuttgart die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie von wissenschaftlicher Lehre und Bildung in der Luft- und Raumfahrttechnik verfolgt. 1992 wurde er zum Senator der Universität Stuttgart ernannt.

Aus der 1947 mit seiner Frau Marga geschlossenen Ehe gingen zwei Kinder, ein Sohn und eine Tochter, hervor.



Hermann Reissner

Am 26. Oktober 1996 starb Dipl.-Ing. Hermann Reissner.

Empfang der Ehrensensoren

Der diesjährige Empfang der Ehrensensoren und Ehrendoktoren der Universität Stuttgart wurde von unserer Fakultät am 31. Januar ausgerichtet. Die neue Struktur der Fakultät mit dem Zusammenschluss



Der Dekan bei der Vorstellung der Fakultät

der Luft- und Raumfahrttechnik und der Geodäsie wurde von Rektor Prof. Fritsch in seiner Begrüßung als exzellente Kombination bewertet. Dekan Prof. Weigand und Prodekan Prof. Kleusberg stellten den Gästen Forschungs- und Lehraktivitäten der Fakultät und die Synergien zwischen Geodäsie und Luft- und Raumfahrttechnik vor. Über Ergebnisse seiner Diplomarbeit an der ENSAE Toulouse berichtete Herr Dipl. Ing. Michael Dumbser.

Firmenpräsentationsreihe der Fachschaft im Wintersemester 02/03

Die Fachschaft organisierte im vergangenen Wintersemester eine Firmenpräsentations-Vortragsreihe, um den Studierenden im Grundstudium die Möglichkeit zu geben, sich im kleinen, legeren Rahmen über Praktika informieren zu können.

In einer Einführungsveranstaltung stellte einerseits Herr Dörner kurz die Erwartungen des Praktikantenamtes vor, andererseits berichteten 4 Studenten des Hauptdiploms in je zehnminütigen Erlebnisvorträgen über ihre Erfahrungen im Praxisssemester.

An vier weiteren Präsentationstagen stellten sich jeweils drei bis vier Firmen aus der Automobil-, Luftfahrt- und Elektroindustrie in je 20-30minütigen Vorträgen den Studierenden vor und berichteten über die Möglichkeiten eines Praktikums in ihren Unternehmen. Im Anschluss an die Vorträge hatten die Studierenden die Möglichkeit, an kleinen „Messeständen“ im Foyer des V47 persönlich mit den Firmenvertre-

Kolloquium Luft- und Raumfahrttechnik

08. Mai 2003

Dr. Hau-Po Mok

Institut für Aerodynamik und Gasdynamik, Universität Stuttgart
„Die deutsche Billigrakete - ein Raumfahrt-Mythos?“

05. Juni 2003

Prof. Dr. Ing. E.h. Ch. Reigber

GeoForschungsZentrum Potsdam (GFZ) Direktor Geodesy und Remote Sensing
„CHAMP und GRACE - zwei neuartige Satellitenmissionen zur Erdsystemforschung“

12. Juni 2003 **Antrittsvorlesung**

Prof. Dr.-Ing. Klaus Drechsler

Institut für Flugzeugbau, Universität Stuttgart

„Aktuelle Entwicklungen im Flugzeugbau - von Spinnen und Stickmaschinen“

26. Juni 2003 **Antrittsvorlesung**

Prof. Dr. Hans-Peter Röser

Institut für Raumfahrtsysteme, Universität Stuttgart

„Flugzeugastronomie und neue Quanteneffekte beim Elektronentransport in kleinen Strukturen“

10. Juli 2003

Prof. Dr. Hartmut Seyfried

Institut für Geologie und Paläontologie, Universität Stuttgart

„Das Sonnensystem aus geologischer Sicht Entstehung, Differenziation und Selbstorganisationsprozesse in Steinplaneten“

17. Juli 2003 **Antrittsvorlesung**

Prof. Dr.-Ing. Jörg Wagner

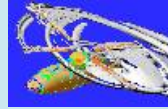
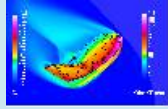
Institut für Statik und Dynamik der Luft- und Raumfahrtkonstruktionen, Universität Stuttgart

„Integrierte Bewegungsmessung an flexiblen Strukturen und Mehrkörpersystemen.“

Die Veranstaltungen finden um 14.15 Uhr im Hörsaal V 27.02, PWR 27, statt

Siehe auch <http://www.f06.uni-stuttgart.de/aktuelles/veranstaltungen.html>

tern in Kontakt zu treten und individuelle Fragen zu klären. Trotz der relativ geringen Teilnehmerzahl von ca. 100 Studierenden pro Präsentationstag bedankten sich alle beteiligten Firmen für die Einladung zu dieser Vortragsreihe und erklärten sich bereit, im nächsten Wintersemester erneut daran teil zu nehmen. Für die Firmen war Gedanke neu, in einer eigenen Vortragsreihe direkt zu zukünftigen Praktikanten sprechen zu können. Die Firmenvertreter waren von dieser Idee jedoch sehr angetan und ermutigten die Fachschaft, diese Vortragsreihe



in Zukunft regelmäßig abzuhalten.

Die teilnehmenden Firmen waren Bosch, Boston Consulting, DLR, MTU, DaimlerChrysler, EADS, Fraport, Lufthansa Technik, Porsche, Rolls-Royce, Siemens und Zepelin NT

Buchvorstellung Drei Welten - Ein Leben

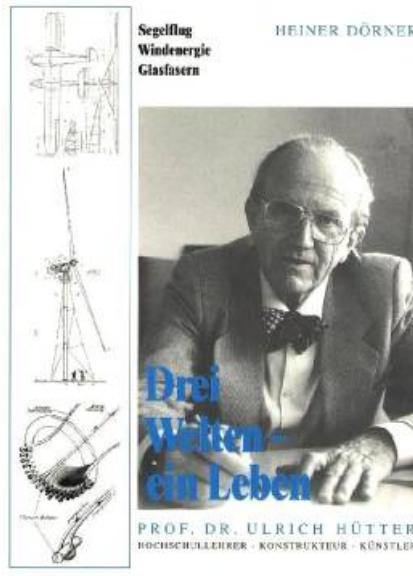
Ulrich Hütter, der Ausnahme-Wissenschaftler, verbrachte vom dritten Lebensjahr an seine Jugend in Salzburg. Nach dem Maturum am humanistischen Gymnasium begann er das Studium des Schiffbaus in Wien, wechselte dann zum Studium der Luftfahrttechnik an die Technische Hochschule Stuttgart. Während des Studiums entwickelte Ulrich Hütter, zusammen mit seinem Bruder Wolfgang das legendäre Segelflugzeug H 17, das weltweit in den 30-er Jahren in mehr als 200 Exemplaren nachgebaut wurde. Bei Wolf Hirth arbeitete Hütter als Flugzeugkonstrukteur bevor er als Dozent an die Ingenieurschule Weimar wechselte. Dort kam er bei

der Firma Ventimotor mit dem Gebiet der Windenergie in Berührung. In seiner Dissertation entwickelte Hütter eine heute noch benutzte Theorie zur Auslegung von Windenergie-Konvertern, sogenannten Schnellläufern oder Freifahrenden Turbinen. Seine Theorie wurde auf Testfeldern auch in der Praxis mit verschiedenen Anlagen überprüft. Urmodell aller modernen Windenergie-Konverter war Hütters 34 Meter Anlage aus dem Jahre 1957 mit einer Leistung von 100 kW, ausgestattet mit Rotorblättern aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK). Ab 1953 lehrte Hütter an der Technischen Hochschule Stuttgart. Er leitete bis 1980 das Institut für Flugzeugbau.

Der Autor war 16 Jahre lang Mitarbeiter von Professor Hütter. Im vorliegenden Buch wird über Hütter als Flugzeugbauer berichtet, über seine Weimarer Windzeit aber auch über seine Tätigkeit als Konstrukteur in den Kriegsjahren. Der Hochschullehrer Hütter, das Institutsleben an der Universität Stuttgart und auch der "Nebenjob" in der DFVLR Stuttgart werden im Buch dargestellt. Hütters Arbeiten auf dem Sektor der Faserverbund-Werkstoffe werden ebenso gewürdigt wie seine weitreichenden Arbeiten auf dem Gebiet der wieder aktuellen Windenergie nach 1972. Dass Hütter auch auf biomedizinischem Gebiet tätig war ist nur Wenigen bekannt,

ebenso seine musischen Fähigkeiten als Künstler in Wort und Bild.

Jeder der Hütter kannte hat ihn entweder als schwungvollen Flugzeugbauer, als theoriekonsequenten Windenergie-Fanatiker, als intuitiven und weit vorausschauenden Faserverbund-Werkstoffspezialisten, als begnadeten Konstrukteur, als feinfühligem Künstler oder als mitreißenden Hochschullehrer erlebt. Von ihm konnte man lernen, dass man nur mit Fantasie an die Lösung komplexer Probleme herangehen kann, dass man vorher die Zusammenhänge abzuklären hat und, dass man die Natur und deren Lösungen der Probleme betrachten muss, um sie auf das Wunder unseres Lebens anzuwenden. Wer ihn nicht kannte, sollte diesen Ausnahmewissenschaftler kennen lernen.



Heiner Dörner:
Drei Welten - Ein Leben,
Segelflug, Windenergie, Glasfasern
Professor Dr. Ulrich Hütter,
Hochschullehrer, Konstrukteur, Künstler.
2. erweiterte Auflage, Dezember 2002.
Leinen, 24x18 cm, 336 S.; 326 Abb. SW,
32 Farb-S., ISBN 3-00-000067-4, 20.-€

Impressum

Erstellt im Auftrag des Dekanats der Fakultät 6:
Luft- und Raumfahrttechnik und Geodäsie
Redaktion: Prof. Dr. J. v. Wolfersdorf
E-mail: jvw@itlr.uni-stuttgart.de
Gestaltung: Mark Ferch
Der Newsletter erscheint einmal pro Semester in
elektronischer Form vorerst unter:
[www.iag.uni-stuttgart.de/studiendekan/
Newsletter/](http://www.iag.uni-stuttgart.de/studiendekan/Newsletter/)